

# Herbstakademie 2007

---

## Vorwort

---

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

Sie halten das Programm der Herbstakademie in Ihren Händen. Das Thema ist gleich wie in der sehr erfolgreichen Frühjahrsakademie 2007, "Globalisierung und Nachhaltigkeit". Wir erfuhren im Frühjahr, dass die Ressourcen der Erde endlich sind, und dass wir dem besser Rechnung tragen sollten. Es wurde auch klar, dass die Taten des Einzelnen wichtig sind, aber kaum die Probleme lösen können, es sei denn, alle Bewohner der Erde würden in gegenseitiger Rücksichtnahme handeln. Wie bei der Frühjahrsakademie werden wir von Herrn **Klaus Wiegandt**, Stifter und Vorstand der Stiftung "Forum für Verantwortung", unterstützt und beraten. Wir danken Herrn Wiegandt, dass er uns den Zugang zu hochrangigen Rednern, die in ihren jeweiligen Fachgebieten eine hohe Anerkennung genießen, ermöglicht hat. Ohne die Hilfe seiner Stiftung wäre uns die Gewinnung dieses Rednerkreises sehr viel schwerer gefallen.

Die Diskussion um Globalisierung und Nachhaltigkeit ist auch eine Diskussion um Gerechtigkeit und gerechte Ressourcenverteilung. Das Grußwort für die Universität wird **Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller** sprechen. Er ist Vizepräsident für Lehre und Mathematiker. Eines seiner Forschungsgebiete ist die Spieltheorie. Sie beantwortet Fragen wie: Soll ich kooperieren oder in Konflikt mit meinen Mitspielern gehen? Eine Frage, die sich alle Menschen und alle Nationen im Angesicht unserer gegenwärtigen Situation stellen sollten.

Nach dem Grußwort von Herrn Heinz Seiffert, Landrat des Alb-Donau-Kreises, und einer kurzen Einführung in die Herbstakademie unsererseits wird **Prof. Dr.-Ing. Rudolf Petersen** aus Husum ausführlich über Klimaschutz und Verkehrswachstum sprechen. Prof. Petersen, der ehemalige Direktor der Abteilung Verkehr und Vizepräsident des Wuppertal-Institutes, wird anhand des Verkehrs Auswirkungen von Kontrollmechanismen zur Dämpfung der Mobilitätszunahme sowohl von Menschen wie Gütern sprechen. Da unsere Erde und die darauf agierende Wirtschaft eng vernetzte hochkomplexe, zu Chaos neigende Systeme sind, werden alle Maßnahmen zum Teil unerwartete, positive oder negative Auswirkungen haben. Die Frage nach Verantwortung und Gerechtigkeit in Zeiten der Globalisierung beschäftigt neben Politikern, Ingenieuren und Technologen auch und besonders Philosophen. Es ist eine besondere Freude, diesmal den Gastprofessor am Humboldt-Studienzentrum unserer Universität, Herrn **Prof. Dr. Jörg Wernecke**, als Redner begrüßen zu können.

Prof. Wernecke wird mit Ihnen zusammen nachdenken über Kosmos, mundus, Welt und Globus. Er wird ausgehend von der abendländischen Philosophie nach Antworten auf diese Fragen suchen.

Im Kontext der Globalisierung wird immer wieder die Frage nach der sozialen Verantwortung von Unternehmen gestellt. Von der Universität Duisburg konnten wir **Prof. Dr. Wolfgang Stark** gewinnen. In der Regel betrachtet die Gesellschaft die Armen als Belastung und nicht als Chance. In Ländern mit großer Armut werden heute Konzepte entwickelt und angewandt, die den ärmsten Menschen es ermöglichen, wirtschaftlich Fuß zu fassen. Prof. Stark wird unter anderem der Frage nachgehen, ob diese Konzepte auch zur Linderung der Folgen der Globalisierung in Industrieländern angewandt werden können - also Know-how-Import in der ungewöhnlichen Richtung.

Die amerikanische Verfassung postuliert, dass das Streben nach Glück zu den unveräußerlichen Menschenrechten gehört. Wachstum und Glück - eine ökonomische Perspektive. Diesen Titel hat **Prof. Dr. Gunter Löffler** vom Institut für Finanzwirtschaft der Universität Ulm seinem Vortrag gegeben. Prof. Löffler wird über neuere Entwicklungen in den Wirtschaftswissenschaften berichten, die versuchen, Zufriedenheit und Glück messbar zu machen. Damit könnte vielleicht die Frage geklärt werden, warum, trotz der viel härteren Bedingungen, viele junge Wissenschaftler in die USA auswandern. Abgeschlossen wird unsere Vortragsreihe mit einem medizinischen Thema. **Prof. Dr. Thomas Mertens** vom Institut für Mikrobiologie der Universität Ulm wird über den Einfluss der Globalisierung auf die Verbreitung von Vireninfektionen berichten. Mit der zunehmenden Mobilität von Menschen und Gütern haben die Viren neue Ausbreitungswege gefunden. Unsere Mobilität ermöglicht den Viren ein vielfältigeres Habitat, und deshalb größere Überlebenschancen.

Wie immer sind die Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote ein unverzichtbarer Bestandteil der Akademiewoche. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken. Wir würden uns freuen, wenn Sie, weiterhin oder neu, im Förderkreis des ZAWiW unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) in das Programmheft integriert. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die "Herbstakademie 2007" mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags. Wir geben Ihre Beitrittserklärung dann an die UUG weiter.

Das Mensa-Team wird bei der Herbstakademie für Sie kochen. Die Mitarbeiter/innen des kiz werden uns ihre bewährte Infrastruktur zur Parallel-Übertragung von Vortragendem und Folien und die Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung aus den Übertragungshörsälen bereitstellen. Allen herzlichen Dank dafür.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen und der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW danken.

Ohne die umfangreiche Arbeit der wenigen, aber eifrigen MitarbeiterInnen des ZAWiW wäre dieses Programm nicht zustande gekommen. Ich danke dem gesamten Team und auch meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die nie wankende Unterstützung.

60 Jahre? 60 Jahre ist sie dabei auf unserer Erde, die Seele des ZAWiW, unsere Carmen Stadelhofer. Ihre Aktivitäten sind global, im Herzen ist sie - Mannheimerin geblieben. Mit badischem Charme und festen Vorstellungen ist sie die Geschäftsführerin des ZAWiW. Liebe Carmen, ich gratuliere Dir zum 20-jährigen Jubiläum der schwäbischen Weisheit. Ich wünsche Dir Lebensfreude, Muße (können wir dir erklären, was das ist) Gesundheit und Schaffenskraft. (Carmen würde sich sicher sehr freuen, wenn die ihr zgedachten Geburtstagsgrüße nicht in Form von Blumen oder sonstigen Geschenken, sondern durch eine Spende für ein ihr am Herzen liegendes Projekt zum Ausdruck gebracht würden. Welches Projekt? Carmen wird es uns bei der Begrüßung am Montag verraten....)

Ich wünsche Ihnen eine spannende Akademiewoche mit interessanten Begegnungen und stimulierenden Gesprächen.

Ihr



Prof. Othmar Marti,  
Institut für Experimentelle Physik,  
Universität Ulm

